

KONZEPTION

SPIELGRUPPE

Sonnenkinder

VEREIN SPIELGRUPPE SONNENKINDER

SCHÜTZENWEG 20

6134 VOMP

0660-121 08 21

spielgruppe-sonnenkinder@gmx.net

www.sonnenkinder.net

Inhaltsverzeichnis:

1. Struktur
2. Leitbild
3. Pädagogische Orientierung
4. Tagesablauf
5. Gestaltung von Übergängen
6. Schwerpunkte/Besonderheiten der Pädagogischen Arbeit

1. Struktur

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag
7.30 – 12.15 Uhr
6 Schließwochen im Jahr
Weihnachtsferien, Osterferien und drei
Wochen im Sommer geschlossen,
Bedarfsumfrage für Semester- und
Sommerferien

Gruppengröße: max. 10 Kinder pro Tag

Personal: 2 Betreuungspersonen (1:5)

Alter der Kinder: 12 Monate- Eintritt Kindergarten

Räumlichkeiten: Garderobe, WC, Wickeltisch,
Gruppenraum, Kreativraum, Garten,
Parkplatz

Beiträge: 1 Tag: 48€
2 Tage: 93€
3 Tage: 119€
4 Tage: 157€

Team: Allinger Claudia (Leitung,
Kinderkrippenpädagogin, Family
Support Elterntrainer i.A., Dipl.
Aromaberaterin)

Mairzedt Angelina
(Kinderkrippenpädagogin,
Stellvertretende Leitung)

2. Leitbild

In der Spielgruppe Sonnenkinder erleben die Kinder erste soziale Kontakte mit Gleichaltrigen und den Pädagoginnen und werden durch eine entsprechend vorbereitete Umgebung in ihrem Entwicklungs- und Lernbedürfnis unterstützt und begleitet. Im familiären Umfeld und bei kleiner Gruppengröße können die Kinder in ihrer Selbständigkeit, ihrer Wahrnehmung und im achtsamen Miteinander Erfahrungen ohne ihre ersten Bezugspersonen sammeln.

Professionelle und liebevolle Betreuung durch qualifiziertes Fachpersonal ermöglicht eine bedürfnisorientierte Umsetzung zeitgemäßer, pädagogischer Konzepte unter Berücksichtigung der Individualität jeden Kindes.

Wertschätzende, enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns für eine vertrauensvolle, gelingende Basis sehr wichtig. Dadurch schaffen wir die Voraussetzungen, durch welche sich Kinder gut entwickeln können. Auch möchten wir Eltern in ihren unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen. Die Eltern sind die Experten für ihr Kind und wir sehen die Aufgabe der Erziehung und Bildung als eine gemeinsame. Eltern sind mit ihren Ideen, Ressourcen und Engagement immer herzlich willkommen. Auch konstruktive Anregungen bereichern unsere Arbeit und ermöglichen uns eine ständige, persönliche Weiterentwicklung.

3. Pädagogische Orientierung

Kinder brauchen

- das Gefühl, gesehen, gehört und wahrgenommen zu werden
- die Sicherheit, angenommen zu werden, wie sie sind.
- eine starke, konstante Bindung.
- Vertrauen und Zutrauen.
- Zeit, um zu lernen, zu probieren, zu erleben.
- die Natur und das Erleben ihrer kleinen Wunder.
- Bewegung, Spaß und freies Spiel.
- Impulse, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen und weiteren Entwicklungsschritte gehen zu können. (Entwicklungsfenster durch Beobachtungen erkennen)
- Möglichkeiten, kreativ zu sein, zu forschen und zu experimentieren.
- eine kindgerechte, vorbereitete Umgebung, die Selbständigkeit ermöglicht und fördert.

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und mit einem achtsamen, wertschätzenden Umgang. Die Kinder finden bei uns jederzeit ein offenes Ohr und ihre Anliegen und Gedanken werden ernst genommen. Jedes Kind ist in seiner Persönlichkeit einzigartig und ihre Interessen und Bedürfnisse sind die Basis unserer Arbeit. Da Kinder selbsttätig sein möchten, sind wir da, wann immer Hilfe gebraucht wird. Jedoch unterstützen wir ihre Selbständigkeit und ihre Eigeninitiative.

4. Tagesablauf

7:30 – 8:30 Uhr: die Kinder kommen an,

7:30 – 9:00 Uhr: Freispiel, Jausenvorbereitung
gemeinsam mit den Kindern

9:00 – 9.30 Uhr: Begrüßungsritual, Angebote durch die
Pädagoginnen (Morgenkreis)

9:30 - 10:00 Uhr: gemeinsame, gesunde Jause

10:00 – 12:15 Uhr: Outdoorangebote im Garten,
Spielstraße, Spaziergänge, Spielplatz

Ab 11:45 Abholzeit

5. Gestaltung von Übergängen

„Berliner Modell“: Hierbei handelt es sich um ein Eingewöhnungskonzept, das von den Eltern begleitet wird. Ziel dieses Modells ist es, bei jedem Kind individuell zu entscheiden, wann und wie die Eingewöhnung stattfindet. Wir passen uns den Bedürfnissen des Kindes an. Die Eingewöhnung wird demnach sehr behutsam und schrittweise durchgeführt.

6. Schwerpunkte/Besonderheiten der pädagogischen Arbeit

- Partizipation und Selbstbestimmung
- kindgerechte, entsprechend vorbereitete Umgebung
- Spielsachen aus nachhaltigen und natürlichen Materialien
 - „weniger ist mehr“
- Regionale, saisonale, gesunde Jause
- Einflüsse von Montessori, Reggio und Pikler